

## BESCHLUSSPROTOKOLL

zur **öffentlichen Sitzung (Präsenz) des Stadtteilbeirates Osterholz** am

**Mittwoch, 13. Oktober 2021 von 18.30 bis ca. 20.30 Uhr (Ende der Sitzung)**

**im OTe Saal des OTe Zentrum, Otto-Brenner-Allee 44/46, 28325 Bremen.**

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr                      Sitzungsende: 20.45 Uhr

### Teilnehmer\*innen:

Herr Conreder

Herr Dillmann

Frau Fischer

Frau Haase

Herr Haase

Frau Hofmann

Frau Klin

Protokollantin

Herr Kocas

Herr Krauskopf

Herr Kuhlmann

Herr Last

Herr Massmann

Frau Osterhorn

Herr Schlüter

Sitzungsleitung

Frau Schönfelder

Herr Sporleder

Frau Suchopar

(bis ca. 19.50 Uhr anwesend)

Herr Wedler

### entschuldigt:

Herr Hohn

### unentschuldigt:

-/-

### Gäste:

Herr Bartsch

Leiter Kontaktdienst/Verkehrssachb.PK Ost

Herr Klüsing

Verkehrssachbearbeiter PK Ost

Herr Becker

Leiter der Verkehrsabteilung der Polizei Bremen

Frau Meyer

Abteilungsleiterin der PK Vahr und Osterholz

Herr Hasemann

Presse

Herr Tasan

QM Schweizer Viertel

Herr Kunold

Projektleitung 5 Q

Frau Sadid

Amt für Straßen und Verkehr

Herr Lehr

Senatorin für Soziales

Frau Akbulut und Frau Wedemeyer

Mütterzentrum Tenever

Einige sachk. Bürger des Beirates

Herr Irmer

BORIS

ca. 15 Bürger:innen

Die Beiratssitzung findet ausschließlich in Präsenz und zusätzlich per Live Stream über die BORIS Seite statt. Wobei der Live Stream nur bedingt funktioniert hat. Herr Schlüter bedankt sich bei dem Mütterzentrum und der GEWOBA für die Nutzung des OTe Saals heute. Die 3G Regeln werden eingehalten, weiterhin bittet er die AHAL Regeln einzuhalten.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Als Erweiterung der Tagesordnung wird die Benennung eines Ausschussmitgliedes der Grünen in den Fachausschuss Inneres, Prävention und Sicherheit (NF von Herrn Meyer) auf die Tagesordnung (TOP 3) gesetzt.

Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig beschlossen:

## **Tagesordnung:**

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 20.09.2021 (ca. 5 min)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (ca. 20 min)
3. Benennung neues Ausschussmitglied der Fraktion SPD in den Fachausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in den Fachausschuss für Inneres, Prävention und Sicherheit (ca. 5 min)
4. Geplanter Umbau der BSAG-Haltestelle Linie 1 Düsseldorfer Straße (rollstuhlgerecht) sowie Planung des Ausbaus der weiteren Haltestelle der BSAG an der Osterholzer Landstraße (Linie 1). Angefragt:
  - Vertreter\*innen des Amtes für Straßen und Verkehr
  - Vertreter\*innen der BSAG
  - Landesbehindertenbeauftragter Bremen(ca. 30 min)
5. Aktueller Sachstand und Umgang mit Rasern/Posern im Stadtteil (ca. 30 min)
  - Vertreter\*innen des Polizeireviers Osterholz
  - Vertreter\*innen des Senators für Inneres
6. Anträge; u. a. (ca. 10 min)
  - Globalmittel
    - a. Vergabe der Restglobalmittel 2021
    - b. Vorgriff auf Globalmittel 2022
7. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min)
8. Verschiedenes (ca. 5 min)

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.09.2021**

Das Protokoll der Sitzung vom 20.09.2021 wird einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

Herr Schlüter hat heute Herrn Lehr von der Senatorin für Soziales wegen der Nutzung der Container durch Geflüchtete in der Neuwieder Straße eingeladen. Es gibt zur Nutzung Irritationen. Abgesprochen, und auch so im Stadtteil kommuniziert, war, dass Ortskräfte aus Afghanistan in den Containern untergebracht werden. Die tatsächliche Nutzung sieht allerdings eine ganz andere Belegung vor. **Herr Haase** macht zu Beginn sehr deutlich klar, dass die Art und Weise wie mit dem Beirat und mit den jeweiligen Bewohnern im Stadtteil umgegangen wird, nicht akzeptiert werden kann. Es geht nicht um die Frage, ob geholfen werden muss. Das wird sofort bejaht. Es geht darum, dass Absprachen auch eingehalten werden müssen, damit auch insbesondere die Politik (hier der Beirat Osterholz) nicht an Glaubwürdigkeit verliert. **Ein Bewohner** der Straße Neuwieder Nr. 3 bekräftigt das Gesagte von Herrn Haase. Es gab im Vorfeld Absprachen, in diesem Fall haben die Bürger: innen der Neuwieder Straße Flugblätter mit den Informationen erhalten. Nach dem Einzug der Geflüchteten, kam bei den Anwohnern großer Unmut auf, weil es nicht das war, was im Vorfeld abgesprochen worden ist. **Frau Suchopar** fühlt sich auch „veräppelt“. **Frau Akbulut** macht deutlich, was sie jetzt privat aushalten muss. Ihre, aber auch die Glaubwürdigkeit des Mütterzentrum Tenever, wird angezweifelt. **Herr Lehr** (Leitung das Referates für Zuwanderung bei Soziales) informiert darüber, dass ursprünglich geplant war, dass Ortskräfte mit ihren Familien aus Afghanistan in den Containern untergebracht werden. Kurzfristig musste allerdings aufgrund der Größe der jeweiligen

Familien umdisponiert werden. Momentan sind 87 Menschen (77 im Familienverbund und 6 alleinstehende Männer) aus dem Balkan in den Containern untergebracht. Ab dem 1.11. werden diese Menschen in ein Hostel am Bremer Bahnhof umziehen. Ab 1.11. werden dann Afghanische Flüchtlinge in den Containern untergebracht. Er bedankt sich bei den Anwesenden für das schnelle Handeln und bittet um Nachsicht. Momentan kommen viermal so viele Geflüchtete nach Bremen, als noch vor ein paar Monaten (überwiegend Balkanbereich). Er macht deutlich, dass sein Bereich dem gesetzlichen Auftrag so gut es geht nachkommen muss und in Ad Hoc Situationen schnell reagiert werden muss. Da bleibt kaum Zeit für Kommunikation bzw. für Spielräume. Er entschuldigt sich für die Missverständnisse. Es war kein böser Wille und an der Verbesserung in Sachen Kommunikation wird für die Zukunft gearbeitet.

**Herr Conreder** fragt nach dem aktuellen Sachstand zur Nahversorgung in Tenever. **Herr Schlüter** informiert, dass sich der Bebauungsplan im Aufstellungsverfahren befindet. Der Bau wird sich durch die Belegung der Container nicht verzögern.

**Ein Bürger** spricht die Verkehrssituation am Ehlersdamm an (weitere Anwesende schließen sich der Diskussion nacheinander an). Die Problematiken (z.B. schlecht ausgebaute Straße, schlechter Fußweg, Fahrradfahrende sollen auf der Straße fahren, kein Tempo 30 mehr) sind hinreichend bekannt, werden heute aber erneut diskutiert. Der zuständige Fachausschuss hat das Thema regelmäßig in der Bearbeitung. Herr Klüsing wird gebeten, die Beschilderung ab dem Bereich Tankstelle bis zum Schimmelhof zu überprüfen (Radfahren ist laut Beschilderung erlaubt). Weiterhin wird gebeten zu prüfen, ob die Pfähle wieder aufgestellt werden können.

**Frau Meyer** (neue Abteilungsleiterin der Polizeikommissariate Vahr und Osterholz, Polizei Bremen) stellt sich vor. Sie berichtet, dass ab 1.10. für den Stadtteil Osterholz drei neue Kontaktpolizisten (zwei für Tenever und eine für Schevemoor-Ellenerbrok) ihren Dienst angetreten haben. An dieser Stelle bedankt sich **Herr Schlüter** bei Herrn Bartsch für die sehr gute Zusammenarbeit.

**Eine Bürgerin** berichtet von dem Verkehrsproblem in dem Osterholzer Möhlendamm. An die Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo 30 wird sich nicht gehalten. In den letzten Monaten hat sich die Situation weiter verschärft. Sie bittet den Beirat/die Polizei Maßnahmen zur Unterbindung des Problems in die Wege zu leiten. **Herr Klüsing** berichtet, dass dort immer wieder Geschwindigkeitsmessungen stattfinden. **Herr Schlüter** bittet den zuständigen Fachausschuss um Behandlung des Themas.

### **Zu TOP 3 Benennung neues Ausschussmitglied der Fraktion SPD in den Fachausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in den Fachausschuss für Inneres, Prävention und Sicherheit**

Für den Ausschuss Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften wird als Nachfolgerin für Frau Osterhorn Frau Christine Haase benannt (SPD Fraktion).

Für den Ausschuss für Inneres, Prävention und Sicherheit wird als Nachfolger für Herrn Meyer Herr Björn Schönfelder (Bündnis 90/Die Grünen Fraktion).

### **Zu TOP 4 Geplanter Umbau der BSAG-Haltestelle Linie 1 Düsseldorfer Straße (rollstuhlgerecht) sowie Planung des Ausbaus der weiteren Haltestelle der BSAG an der Osterholzer Landstraße (Linie 1).**

#### Gäste:

Svenja Sadid (Amt für Straßen und Verkehr)

Vertreter:innen der BSAG und der Landesbehindertenbeauftragter haben abgesagt.

**Frau Sadid** stellt anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Barrierefreie Rampenanlage für die BSAG-Haltestelle Linie 1 Düsseldorfer Straße vor. Für den Bereich Osterholzer Landstraße kann sie keinen aktuellen Stand vorstellen. Die Machbarkeitsstudie ist im Rahmen des Fahrradquartiers Ellener Hof erstellt worden. Es gibt von Seiten des ASV keine Anmerkungen/Bewertungen zu den Ergebnissen. Sie kann auch nicht sagen, zu wann der Bereich umgebaut werden wird. Die Baumaßnahme ist

beim ASV nicht als Projekt deklariert. Der Auftrag müsste dann von SKUMS direkt kommen. Die Bestandssituation stellt sich wie folgt dar: Es gibt zwei Zuwegungen zur Haltestelle, die Rampe ist 65- 70 m lang und hat eine 8,5 % und mehr Steigung, das entspricht nicht mehr den Anforderungen für eine Barrierefreiheit. Die klassische bauliche Lösung eine erhöhte Entwicklungslänge um die Neigung (6% mit Zwischenpodesten zu 1,5%) zu reduzieren, wurde seitens ASV wieder verworfen, weil die bestehenden Wegebeziehungen dann nicht mehr hergestellt werden könnten.

### **Die Machbarkeitsstudie zeigt 3 Varianten auf:**

#### Variante 1 (klassische bauliche Lösung):

Die Rampen verlaufen bis zur Haltestelle Düsseldorfer Straße durchlässig, 100m Entwicklungslänge

#### Variante 2 (frei aufgeständerte Lösung):

Der Umbau würde sich im Bereich Ende der bestehenden Rampe und Düsseldorfer Straße abspielen, Entwicklungslänge 100m, gleiche Höhenmeter sind zu überwinden, nach halber Strecke Treppen anbauen, die Rollstuhlfahrenden müssten trotzdem die gesamte Rampe benutzen, somit nicht für Alle geeignet

#### Variante 3 (Am Hang aufgeständerte Lösung):

Der hintere Bereich bleibt die klassische Lösung, Beginn der Maßnahme vorne, Verlauf der jetzigen Rampe aber in den Vorplatz hinein

**Herr Sporleder** fragt nach, ob ein Aufzug als Idee mit einfließen kann. **Frau Sadid** informiert, dass das nicht der Prüfauftrag war, allerdings eine Aufzugsanlage grundsätzlich als Variante geprüft werden kann. Aufzugsanlage im Nachhinein installieren ist eine teure Angelegenheit.

**Herr Dillmann** fragt nach, ob der Bereich der Osterholzer Landstraße auch geprüft worden ist. Das wird verneint von Frau Sadid. Weiterhin fragt **Herr Dillmann** nach, was der Beirat tun kann, damit der barrierefreie Umbau vorangetrieben wird. **Frau Sadid** bittet, dass eine offizielle Anfrage an SKUMS gerichtet wird.

**Herr Haase** unterstützt beide Ausbauten (Düsseldorfer Straße und Osterholzer Landstraße), findet aber die Länge der Rampe eher unglücklich für die Zielgruppe. Es kann mit Zwischenpodesten, wie in der Graubündener Straße, gearbeitet werden, so **Frau Sadid**.

**Herr Massmann** hätte gerne die Kostenvergleiche Rampe zu Aufzug. Einige Beiratsmitglieder sprechen sich für einen Aufzug aus.

#### Herr Schlüter schlägt folgendes abgestuftes Verfahren vor:

1. Beschluss im Beirat oder im zuständigen Fachausschuss
2. Aufzug mit einbeziehen
3. Baukostenberechnung
4. Einstellung der Planungskosten für die Haltestellen Düsseldorfer Straße und Osterholzer Landstraße in den Haushalt des Bremer Senats
5. Welche der drei Varianten wird vom Beirat/FA favorisiert?

Frau Sadid wird die Präsentation für die Beschlussfassung zur Verfügung stellen.

### **Zu TOP 5 Aktueller Sachstand und Umgang mit Rasern/Posern im Stadtteil**

#### Gäste:

Herr Bartsch (Leiter Kontaktdienst/Verkehrssachb.PK Ost)

Herr Becker (Leiter der Verkehrsabteilung der Polizei Bremen)

Herr Klüsing (Verkehrssachbearbeiter PK Ost)

Frau Meyer (Abteilungsleiterin der PK Vahr und Osterholz)

**Herr Schlüter** bittet die Bürger:innen um Wortmeldung zu diesem Thema. **Ein Bürger** berichtet von dem Bereich Schevemoorer Landstraße/Ecke Lausanner Straße. Wenn in dem Bereich Gas gegeben wird, gibt es durch die Häuseranordnung einen sehr lauten Rückschall. Ein Bürger hat dem Ortsamt im Vorfeld eine E-Mail mit mehreren Klärungs-

punkten geschickt. Darauf geht **Herr Klüsing** in der Sitzung ein. Das verkehrte Parken in dem Bereich Lausanner Straße (Anfang der Lausanner Straße, von der Schevemoorer Landstraße kommend findet man eine durchgezogene Linie) hat er an den Einsatzdienst der Polizei weitergegeben. Zur Querung Höhe Schömoor hat er in den letzten sieben Tagen zwei Verkehrszählungen vorgenommen. In der Zeit von 7.30-8.15 Uhr wurden 225 KFZ, 15 Personen, die die Querung benutzt haben, davon 5 Kinder, eins davon unbegleitet, gezählt. Ein anderer Bürger berichtet, dass die Kinder teilweise von dem Bremsen/wieder Gas geben irritiert sind.

**Herr Bartsch** führt in die Thematik Raser/Poser ein.

- 1.) Auskunft über den aktuellen Sachstand und Umgang mit Raser/Poser
- 2.) Was kann der/die Bürger:in tun, wenn es einen Vorfall gibt
- 3.) Vorwurf, dass die Polizei viel zu wenig präsent ist

Zu 1.) Die Bereiche der Kontaktpolizei/Ermittlungsdienst und der Verkehrsabteilung sind für die Kontrollen zuständig. Es finden in regelmäßigen Abständen Geschwindigkeitskontrollen statt. Außerdem gibt es die Kontrollgruppe Raser/Poser, die sich ebenfalls um die Thematik kümmern. Als Fazit kann gesagt werden, dass Osterholz kein Schwerpunktbereich ist, auch wenn die subjektive Wahrnehmung eine andere sein mag. Poser machen mit ihren KFZ (technisch zugelassen= nicht illegal getunt) enorm Krach, ohne dabei schnell unterwegs zu sein. Das Gas geben ist enorm laut. Dass die Anwohner genervt von dem Krach sind, ist verständlich und nachvollziehbar.

Zu 2.) Bei Beobachtungen kann die 110 oder die 3620 angerufen werden und die Polizei entscheidet im eigenen Ermessen was zu tun ist. Es ist zu beachten (und vor allem sehr wichtig, um eine Verfolgung gewährleisten zu können), dass eine Anzeige gestellt wird (Tatzeit, Tatort, Kennzeichen, Beschreibung der Handlung und Zeugendaten).

Zu 3.) In dem Zeitraum 01.01.- Ende September 2021 wurden 54 stationäre Geschwindigkeitsmaßnahmen (insgesamt 57.324 KFZ wurden gemessen, dabei wurden 3547 Verstöße festgestellt, Verstoß pro Stunden= 16,81 in Osterholz/Vergleich zu Bremen gesamt= 26,76 Verstöße pro Stunde) in Osterholz durchgeführt. Die Standorte waren u.a. Ehlersdamm, Graubündener Straße, Hans-Bredow-Straße, Ludwig-Roselius-Allee, Osterholzer Heerstraße, Osterholzer Möhlendamm. Weiterhin wurden 13 Verkehrskontrollen zu unterschiedlichen Zeiten, auch nachts, vorgenommen. Da gab es keine besonderen Vorkommnisse.

**Herr Becker** ergänzt zu der Vorstellung von Herrn Bartsch, dass es einmal die technische Verkehrsüberwachung (Blitzer etc.) und die spezielle Verkehrsüberwachung (Kontrollgruppe Raser/Poser) gibt. Es gibt Schwerpunkte, die von der Kontrollgruppe abgefahren werden. In 2020 sind 1700 Stunden für Kontrollmaßnahmen aufgewendet worden, auch in Osterholz. Es gab nicht einen Vorfall in Osterholz. Die Polizei ist auf konkrete Hinweise und Standorte angewiesen und bittet darum, dass die Bürger:innen sich trauen sollen, anzurufen. Viele Halter, die am Brill oder in der Überseestadt angehalten worden sind, kamen aus Osterholz.

#### Nachfragen von den Anwesenden:

Wie soll nachts, wenn man durch den Krach aus dem Schlaf gerissen wird, reagiert werden, möchte ein **Bürger** wissen. **Herr Bartsch** berichtet, dass nur eine Anzeige erstattet werden kann, wenn es auch möglich ist. Wenn man nachts aus dem Schlaf gerissen wird, ist klar, dass die Daten, siehe 2. nicht vorhanden sind.

**Herr Haase** möchte für eine Veränderung im Stadtteil sensibilisieren. Seit gut einem Jahr ist der Bereich im Schweizer Viertel (Schweizer Eck) ein zentraler Ausgangspunkt von Raser/Poser.

**Herr Tasan** bestätigt die Hinweise von Herrn Haase. Er macht auf die verkehrliche Gesamtsituation in dem Bereich aufmerksam und berichtet, dass er und Herr Meß im nächsten Bau-Ausschuss (18.11.) darüber mit dem Ausschuss ins Gespräch kommen werden.

**Herr Dillmann** informiert, dass insbesondere an den Abendstunden und am Wochenende der Parkplatz an der GSO stark frequentiert ist.

**Zu TOP 6 Anträge (u.,a.), Uhrzeit 20.23 Uhr  
Globalmittel**

Der Beirat stimmt einstimmig den folgenden Anträgen zu:

a) Vergabe der Restglobalmittel (Herbstrunde), Budget 5.511€

- Antrag von Quartier gGmbH- Projekt Zwei Seiten ein Duett: Höhe der Förderung 2.881€
- Antrag von Quartier gGmbH- Projekt Schallschutzplatten für den neuen Tanzsaal: Höhe der Förderung 2.030€
- Antrag von Petri&Eichen- Renovierung auf dem Kinderbauernhof Tenever: Höhe der Förderung 600€

b) Vorgriff auf Globalmittel 2022

- Antrag der GTS Andernacher Straße, Zirkusprojekt anlässlich des Schuljubiläums (beantragt sind 1.500€), Höhe der Förderung 1.500€ vorbehaltlich der Mittelfreigabe durch die Senatskanzlei

Neue Anträge:

- Umwidmung des Antrages Nr. 9-2021 von Quartier gGmbH, hier wird „nur“ der Zweck geändert, Kinderkulturprojekt aber jetzt schwerpunktmäßig digital wegen CORONA und keine Museumsbesuche mehr (Höhe der bereits bewilligten Summe in Höhe von 1000€ verändert sich nicht)
- Antrag IZRS für eine Biertischgarnitur für die Essensausgabe in Höhe von 303€, soll aus dem Flex Topf des Beiratssprechers (dort sind noch 1000€ vorhanden) finanziert werden

**Antrag der CDU (der als gemeinsamen Beschlussantrag umgewandelt wird) zum Thema „Klimawald in Osterholz“**

Herr Haase verliest den gemeinsamen Beschlussantrag:

Nicht nur der Erhalt des bisherigen Baumbestandes sondern auch seine Ausweitung sind in Zeiten des Klimawandels von hoher Bedeutung. Daher begrüßt der Beirat Osterholz das Projekt „Klimawald“ der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Stadtentwicklung. Den Medien ist zu entnehmen, dass auch im Bremer Westen und Süden Standorte hierfür vorgesehen sind. Auch in Osterholz hat es in den vergangenen Jahrzehnten starke Bauaktivitäten (z. B. Weserpark) gegeben - ohne Kompensation durch größere Baumpflanzungen. Ein weiteres Großbauvorhaben, die Bebauung des ehemaligen Radio Bremen Geländes mit dem größten Möbelmarkt in Bremen (Höffner), steht jetzt an.

Der Beirat Osterholz schlägt daher als weiteren Standort eines „Klimawaldes“ eine städtische Fläche in der Osterholzer Feldmark vor, die schon von der Haneg verwaltete, aber ansonsten nicht genutzte zusammenhängende Wiesenfläche (ca. 12 Hektar) des ehemaligen „Jürgenshofes“. Die Osterholzer Feldmark ist ein über Jahrhunderte gewachsenes Areal von Äckern, Wiesen und Feldern, das inzwischen nicht mehr vollumfänglich landwirtschaftlich genutzt wird. Weitere der Stadt Bremen dort gehörende Flächen eignen sich nach Auffassung des Beirates hervorragend für Baumpflanzungen und würden die „Grüne Lunge“ des Bremer Ostens in der Einflugschneise(!) des Bremer Flughafens aufwerten.

Der Antrag wird mehrheitlich (eine NEIN-Stimme) angenommen (Beschluss **Nr. 68-2021/20**. Legislaturperiode).

Frau Schönfelder verliest aus dem Ausschuss Quartiersentwicklung einen Antrag zum Thema Verstetigung bzw. Weiterfinanzierung des Projektes Vaja CoWork in Osterholz:

### **- Verstetigung bzw. Weiterfinanzierung des Projektes Vaja CoWork in Osterholz**

Der Beirat Osterholz fordert die Verstetigung bzw. Weiterfinanzierung des Projektes Vaja CoWork in den Ortsteilen Schweizer Viertel und Tenever sowie die Ausweitung auf den Ortsteil Blockdiek.

Der Ausschuss Quartiersentwicklung, WIN, LOS, Soziale Stadt und Soziales hat in seiner Sitzung vom 06.10.2021 einen Zwischenbericht der drei StreetworkerInnen des Projektes erhalten, dessen Finanzierung im Rahmen des „Corona“-Topfes seit April 2021 sichergestellt ist. Hierin zeigte sich, dass die Arbeit zunächst von großem Misstrauen seitens der Jugendlichen und jungen Erwachsenen geprägt war. Inzwischen konnten durch intensive Beziehungsarbeit etwa 130 jungen Menschen erreicht werden und auch Gruppenangebote und Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Durch die Pandemie konnten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Schweizer Viertel, Tenever und Blockdiek viele gewohnte Orte und Veranstaltungen nicht aufsuchen oder sich Hilfe holen. Die Mitarbeitenden von Vaja e. v. können die Menschen an Treffpunkten im Quartier aufsuchen und Unterstützung vor Ort, auch an den Wochenenden anbieten.

Der Osterholzer Beirat sieht die außerordentliche Wichtigkeit einer Verstetigung und weiteren Finanzierung des Projektes. Auch über die Pandemie hinaus sind niedrigschwellige Unterstützungsangebote in Osterholz wichtig, gerade auch um den psychosozialen Folgen der Pandemie bedarfsgerecht zu begegnen. Neben gesundheitlicher Aufklärung und Prävention benötigen junge Menschen Beratungs- und Hilfeangebote sowie Unterstützung bei (häuslicher) Gewalt, Sucht- und Drogenproblematiken sowie Arbeits- und Perspektivlosigkeit. Wie auch in allen anderen sozialen und pädagogischen Bereichen, sind die größten Erfolge durch Beziehungsarbeit zu erzielen. Diese sieht der Beirat Osterholz in Gefahr, wenn das Projekt zum Ende 2021 beendet werden sollte.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 69-2021/20**. Legislaturperiode).

### **Zu TOP 7 Mitteilungen des Ortesamtes**

Herr Schlüter verweist auf E-Mails.

### **Zu TOP 8 Verschiedenes**

-/-

Herr Schlüter schließt die Sitzung um 20.45 Uhr.

Bremen, 20. Oktober 2021

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase  
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin  
(Protokollantin)